

BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

20. Wahlperiode

Drucksache

Antrag

der Abgeordneten Olaf Duge, Katharina Fegebank, Martin Bill, Antje Möller, Dr. Till Steffen, Dr. Anjes Tjarks, Jens Kerstan (GRÜNE) und Fraktion

zur Drs 20/14281

Mehr Engagement für die Elbinseln - Die Erfolge der IBA sichern und weiterentwickeln

Ein Jahr nach Abschluss der IBA ist deutlich, die Elbinseln Wilhelmsburg und die Veddel sind noch nicht über den Berg. Unbestreitbar gibt es Erfolge und Projekte mit Strahlkraft und positiven Effekten, ein Selbstläufer ist die positive Weiterentwicklung der Elbinseln aber noch nicht.

Das vom Senat vorgelegte „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ beinhaltet einige richtige Schwerpunktsetzungen zur Weiterentwicklung der Elbinseln. Die Mobilisierung von Bauflächen für insgesamt bis zu 5.000 Wohnungen ist geeignet, diese nach wie vor sozial eher benachteiligten Stadtteile durch einen Zustrom an Einwohnerinnen und Einwohnern, Kaufkraft und zivilgesellschaftlichem Engagement zu stärken. Zwar hat der Senat die IBA Hamburg GmbH im Dezember mit der Entwicklung von Flächen an der Dratelnstraße, der Georg-Wilhelm-Straße und in Georgswerder beauftragt, klare Entscheidungen zur Entwicklung der Wilhelmsburger Mitte, der Spreeterrassen und der Flächen am Hauland gibt es aber noch nicht. Gleichzeitig sollen die Sanierungsverfahren im Reiherstiegviertel und rund um den Bertha-Kröger Platz 2015 auslaufen.

So kann die Entwicklungsdynamik auf den Elbinseln nicht aufrechterhalten werden. Es steht zu befürchten, dass die nötigen erheblichen Investitionen vor allem der privaten Wohnungswirtschaft ausbleiben, wenn die induzierte Dynamik nicht durch ein intelligentes und koordiniertes Entwicklungsmanagement in Gang gehalten wird. Die IBA Hamburg GmbH ist zwar auf den Elbinseln weiter als Projekt-Entwicklungsgesellschaft tätig – aber nur noch für wenige eng umgrenzte Entwicklungsbereiche und mit einem deutlich reduzierten Aufgabenspektrum. Die Gesamtsteuerung der Entwicklung auf den Elbinseln liegt nun beim Bezirk Hamburg Mitte, für den es eine große Herausforderung ist, die Fachpolitiken der unterschiedlichen Behörden im Sinne einer Kontinuität der IBA-Projekte zu koordinieren und zu integrieren.

Im Handlungsfeld Verkehr bedarf es ebenfalls weiterer Änderungen. Die Belastung mit Durchgangs- und Hafenverkehr ist auf den Elbinseln nach wie vor sehr hoch. Für eine erfolgreiche Stadtteilentwicklung ist eine Entlastung der Wohnbevölkerung insbesondere von den Auswirkungen des Schwerlastverkehrs von hoher Bedeutung. Die Planungen zur Neuen Wilhelmsburger Mitte gingen von der Prämisse aus, dass durch die Verlagerung der Wilhelmsburger Reichsstraße die stadträumliche Barriere

abgeschwächt und vor allem der Verkehr in der Wilhelmsburger Mitte wesentlich reduziert werden kann. Dies war auch ein wichtiger Grund, die Anschlussstelle Wilhelmsburger-Mitte von der Mengestraße/ Neuenfelder Straße nach Norden an die Rotenhäuser Straße zu verlegen. Mit der Erwartung einer Entlastung der Wilhelmsburger Mitte von stadtteilfremdem Verkehr, insbesondere von hafenbezogenem LKW-Verkehr, wurde die neue Wohnbebauung in der Mitte geplant und bisher teilweise umgesetzt. Im Rahmenplan wird auch vorgeschlagen, zukünftig die Neuenfelder Straße bis zur Georg-Wilhelm-Straße auf beiden Seiten mit ergänzenden Nutzungen als urbanes Zentrum zu stärken und die Wilhelmsburger Mitte nach Westen weiterzuentwickeln und durch das „Rathausquartier“ mit den neuen nördlich angrenzenden Quartieren zu verknüpfen. Ein vierspuriger Ausbau der Dratelnstraße würde diese Pläne konkretisieren.

Dies vorangeschickt möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die IBA Hamburg GmbH zusätzlich zur Entwicklung einzelner Baugebiete auf den Elbinseln bei der Errichtung, Modernisierung oder Herrichtung dezentraler Grundstücke und Objekte für Wohnen, Handel, Gewerbe, Freizeit und kulturelle Nutzungen (oder ggf. andere geeignete Träger und Arbeitsgemeinschaften) einzusetzen und die Fortsetzung ihrer konzipierenden und koordinierenden Arbeit in den Bereichen Bildung, Beschäftigung & lokale Wirtschaft und nachhaltiger Energieversorgung zu ermöglichen. Die Steuerung soll weiterhin in der bezirklichen Verantwortung erfolgen. Hierfür sind die notwendigen Ressourcen bereitzustellen.
2. im Zuge der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße für eine wirkungsvolle Entlastung der Elbinseln von hafenbezogenen LKW Verkehren zu sorgen, keinen 4-spurigen Ausbau der Dratelnstraße zu planen und Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs auf den Elbinseln zu entwickeln.
3. Ressourcen des BMUB für „Integration vor Ort“ aus den Programmen „Soziale Stadt“, den drei ESF-Programmen „Jugend stärken im Quartier“, „Bildung, Arbeit und Wirtschaft im Quartier“ (BIWAQ), und „Integrationsrichtlinie“ sowie dem „Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)“ abzurufen und einzusetzen und dadurch Projekte auf den Elbinseln besser zu unterstützen.
4. die Entwicklung des Veringkanals zu einem „Kulturkanal“ u.a. auch durch eine Dekontaminierung der Kanalsedimente, eine Änderung des Planrechts am nordwestlichen Ufer des Kanals und die kulturwirtschaftliche Entwicklung geeigneter Flächen und Objekte zu unterstützen.
5. für eine Verbesserung der Luftqualität durch weitere wirkungsvolle Maßnahmen zur Reduzierung der Geruchsemissionen durch die NOW zu sorgen und ein Monitoring der Luftqualität nach der Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Moorburg in die Wege zu leiten.